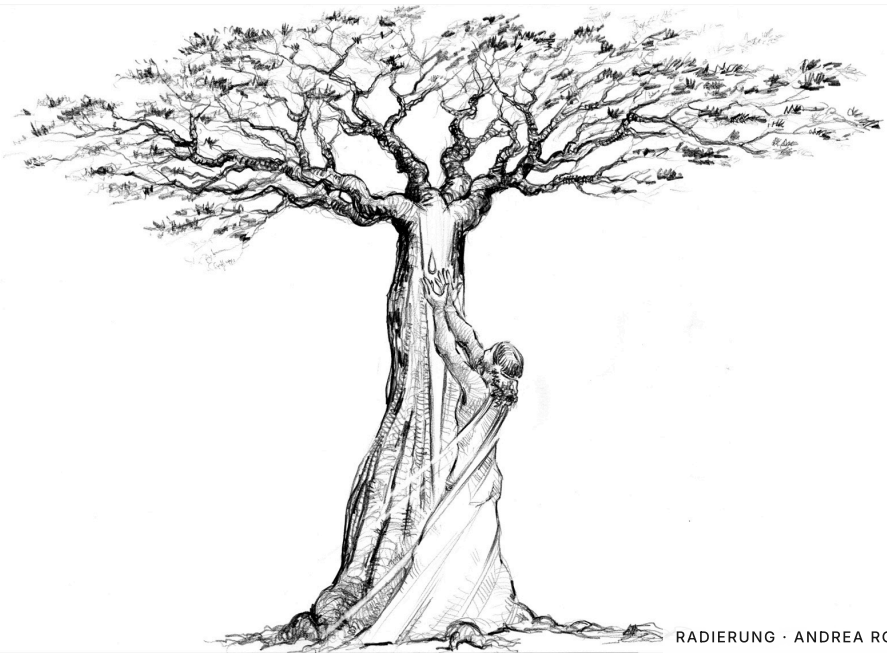


Humanization of Care

Die Fürsorge erzählen



RADIERUNG · ANDREA ROGGI

DATUM UND UHRZEIT

9. Oktober 2026

08.15 – 20.00

ORT

Auditorium — Museion

Museum für moderne und zeitgenössische Kunst
Piazza Piero Siena 1 · Bozen

Humanization *of Care*

Humanization of Care ist ein Studientag, der als kultureller Raum und interdisziplinärer Austausch gedacht ist, in dem die Wissenschaftsgemeinschaft, die Institutionen und die Welt des Ehrenamts gemeinsam darüber nachdenken, wie Pflege menschlicher, verantwortungsvoller und beziehungsorientierter gestaltet werden kann. Die Initiative zeichnet die Entstehung der wissenschaftlichen, politischen und ausbildungsbezogenen Arbeitslinien und Erprobungen nach, die zur Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes zur Humanisierung der Pflege beigetragen haben.

Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der normativen Grundsätze in tägliche Praktiken, die Pflegekontexte schaffen, welche die Würde der Menschen stärker respektieren. Zum Abschluss werden die nächsten Vorhaben vorgestellt, in Synergie mit einem internationalen Festival zur Humanization of Care, um ein integriertes Netzwerk aufzubauen, das nachhaltige und übertragbare Pflegemodelle hervorbringen kann.

Das Tagesprogramm umfasst ein „**Fest der Verbände**“, die im sozial-gesundheitlichen Bereich tätig sind, gedacht als Ort der Begegnung und des Aufbaus eines integrierten Dienstleistungsnetzwerks, hin zu einem neuen Wohlfahrtsmodell, das sich am Gesundheitsschutz orientiert — verstanden nicht als bloße Erbringung von Leistungen, sondern als Sorge für das Leben in seiner Gesamtheit.

Wissenschaftlicher Leiter · Luca Calabrese

08.15 – 09.15

Institutionelle Grußworte

Provinz und Gemeinde Bozen

Eröffnung der Tagung

Hubert Messner	Landesrat für Gesundheit, Provinz Bozen
Christian Kofler	Generaldirektor Sanitätsbetrieb der Provinz Bozen
Astrid Marsoner	Präsidentin der Ärztekammer Bozen
Cristian Ripoli	Vors. Studiengang Medicine & Surgery Bozen, Università Cattolica del Sacro Cuore
Don Paul Renner	Direktor des Instituts für Religionswissenschaften Bozen
Ulrich Seitz	Präsident des Verbands ASAA Südtirol
Andrea Senna	Nationaler Präsident CAO

09.15 – 10.00

Für eine Politik der Sorge

Lectio Magistralis

Luigina Mortari

Auf dem Weg zu einem Paradigma der Humanisierung der Pflege

10.00 – 11.00

Humanisierung der Pflege: die ersten Schritte

Das Ermächtigungsgesetz zur Humanisierung der Pflege und die Charta von Udine	<i>Massimo Robiony</i>
Human Care Manifesto: Ziele, Initiativen und nächste Schritte	<i>Antonio Barretta</i>
Ethik und Management	<i>Paolo Petralia</i>

11.00 – 11.30

Kultur, Gesundheit und soziale Inklusion

Von den sozialen Determinanten der Gesundheit zur Kunst auf Rezept: die soziale Verschreibung

Enzo Grossi

Das Museum, das heilt! Kunst als Ort geteilten Wohlbefindens

*Roberta Pedrini**11.30 – 12.20*

Ausbildung in der Pflegepraxis

Ausbildung: sinn- und würdezentrierte Ansätze

Luigi Grassi

Zuhörpraktiken in der Notaufnahme: Projekt PS²

Raffaella Lombardo

Modell erfolgreicher Zusammenarbeit: Zahnärzte im Netzwerk für Prävention und Ausbildung

*Guido Singer**12.20 – 14.00*

Lunch inmitten der Geschichten · Fotoausstellung „Die Fäden der Sorge“ und Show Cooking „**Samtige Wege**“: wenn Essen von sozialer Heilung erzählt, kuratiert von Chef Herbert Hintner.

Lucio Lucchin · Paola Cortese · Luca Calabrese

POETISCHE IMPULSE KURATIERT VON LINO PASQUALE CACCIAPAGLIA

14.00 – 14.30

Das Manifest „Dignitas Curae“

Die Pflege ist die Sprache des Lebens selbst

Don Mauro Cozzoli

14.30 – 15.00

Jenseits der Pflege: Praktiken der Humanisierung und des Wohl-Seins

Die Humanisierung der Räume

Andreas Conca

Musikspender: Pflegeererfahrung in onkologischen Abteilungen

Claudio Graiff

15.00 – 15.40

Neuroerzählungen und Pflege

Gehirn, Geschichten und therapeutische Beziehung

Stefano Calabrese

15.40 – 16.40

Sich um die Anfänge sorgen: Kindheit und Familiensystem

Die Politik, die sich zu sorgen weiß: Kindheit und Rechte

Anna Maria Serafini

Best Practice in der Pädiatrie

Laura Battisti

Die Fäden der Sorge: Erzählung und Beziehung in der Pädiatrie

Mara Durante

16.40 – 18.15

Die Entwicklung der Gesundheitsorganisation

Zuhören und Sorge für die Gemeinschaft

Alexander Steiner

Humanisierung der Pflege: Nachhaltigkeit, soziale Verschreibung und Kooperation

Runder Tisch · Moderation Valentino Beccari, Journalist

P. Petralia · A. Barretta · C. Kofler · H. Messner · M. Robiony · E. Grossi · M. Mayr · D. Federici

19:00

Zum Abschied

Incontro-vertibile

CON ALESSANDRO BERGONZONI

SCIAMANUMANESIMO ED INDIMOSTRABILIANZA.
ALLA RICERCA DELL'IMMEDESIMAZIONE. AD ARTE.

Sui Coscienziati nel Curassico. Sul Chirurgibile ed il valore, lirico, della mano d'Opera. Sul tramonto dell'umano, all'alba del sovrumano. Sul decreto si-carezza. Tra il diritto alla tenerezza ed il suo dovere, a piacere. Sulla differenza fra completamente guariti e perfettamente curati (Ippocrate fu spergiuro?). Tutti i lati della questione sanitario clinica trattati, degentemente, dalla nascibonda associazione "gli Ama lati". Dalle corsie d'emergenza a quelle di sorpasso, da un reparto di terapia intensiva al reparto corse, fino al reparto casalinghi (cure a domicilio), per arrivare al reparto fai da te (autoguarigione) maternità probabilità disabilità bis abilità amabilità ed eternità. Chiuderà l'incontro, l'ancestral domanda su Salute&Saluti: "possiamo togliere il disturbo"?

Über die Bewusst-Seinszeiten im Pflege-Jura. Über das Chirurgi-Mögliche und den, lyrischen, Wert des Hände-Werks. Über den Sonnenuntergang des Menschlichen, im Morgenrot des Übermenschlichen. Über das Ja-Zärtlichkeits-Dekret. Zwischen dem Recht auf Zärtlichkeit und seiner Kür, nach Belieben. Über den Unterschied zwischen vollständig geheilt und perfekt umsorgt (hat Hippokrates einen Meineid geschworen?). Alle Seiten der klinisch-sanitären Frage, liegend behandelt, vom werd-sterbenden Verein „die Liebseiten“. Von den Notfallspuren zu den Überholspuren, von der Intensivstation zur Rennabteilung, bis zur Haushaltswarenabteilung (häusliche Pflege), um schließlich zur Selbstbau-Abteilung (Selbstheilung) zu kommen: Mutter-schaft, Wahrscheinlich-keit, Behinder-heit, Wieder-Fähig-keit, Liebens-würdig-keit und Ewig-keit. Schließen wird das Treffen die uralte Frage zu Gesundheit&Grüßen: „dürfen wir die Störung beheben“?



Luigina Mortari

LECTIO MAGISTRALIS

Ordentliche Professorin an der Universität Verona, lehrt Philosophie der Pflege und Epistemologie der qualitativen Forschung. Leiterin des CERC und von MELETE — Center of Ethics for Care. Erforscht die Pflege auf ontologischer, ethischer und politischer Ebene; über 300 Publikationen, übersetzt in mehrere Sprachen.



Massimo Robiony

ERMÄCHTIGUNGSGESETZ UND CHARTA VON UDINE

Ordentlicher Professor für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Direktor der Abteilung Kopf-Hals und Neurowissenschaften Udine. Mitglied des Fachausschusses des Gesundheitsministeriums für die Humanisierung der Pflege und das organisatorische Wohlbefinden. Leiter des Masterstudiengangs Gesundheit und Humanisierung der Pflege, der die Charta von Udine fördert, ein Dokument, das die menschliche Zentralität und das organisatorische Wohlbefinden in den Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung der Zukunft stellt.



Antonio D. Barretta

HUMAN CARE

Generaldirektor des Universitätsklinikums Siena seit dem 1. Januar 2021; zuvor von 2010 bis 2020 Generaldirektor der Region Toskana. Ordentlicher Professor für Betriebswirtschaft in Siena, seine Forschung konzentriert sich auf Governance und Management von Gesundheitseinrichtungen. Betreut die Rubrik «Healthcare Perspectives» von Forbes Italia. Mitbegründer von HumanCare, einem nationalen Ökosystem für Austausch und Erprobung, das der Humanisierung der Pflege gewidmet ist.



Paolo Petralia

ETHIK UND MANAGEMENT

Gesundheitsmanager und Arzt, seit 2026 Generaldirektor des AOUI Verona; zuvor Generaldirektor des IRCCS Gaslini. Abschluss in Medizin und Religionswissenschaften, Spezialisierung in Bioethik. Nationaler Vizepräsident der FIASO, Mitbegründer von HumanCare.



Enzo Grossi

SOZIALE VERSCHREIBUNG

Arzt und Forscher, Wissenschaftlicher Direktor der Stiftung «Villa Santa Maria» und wissenschaftlicher Berater der Fondazione Bracco. Autor von über 500 Publikationen. Koordiniert seit 2021 den Kurs «Kultur und Gesundheit» an der Universität der Italienischen Schweiz.



Luigi Grassi

DIE AUSBILDUNG

Ordentlicher Professor für Psychiatrie und Delegierter der Rektorin für die Humanisierung der Pflege an der Universität Ferrara. Präsident der Italienischen Gesellschaft für Konsiliarpsychiatrie (SIPCC) und der III. Wanderkonferenz der Stati Generali, Ferrara 18. Dezember 2026.



Raffaella Lombardo

PROJEKT PS2

Lehrbeauftragte am römischen Sitz der Università Cattolica del Sacro Cuore, verantwortlich für das Projekt PS² — Personal und Studierende für die Notaufnahme: zum Zuhören ausbilden. Eine menschliche, dezente, aber bedeutsame Präsenz an der Seite der Patienten in der Wartezeit.



Guido Singer

ZAHNÄRZTE IM NETZWERK

Zahnarzt, Vorsitzender der Zahnärztekammer Südtirol; zuvor Regionalpräsident von ANDI. Arbeitet am Pilotprojekt zur Telemedizin mit, das die Zahnärzte des Gebiets mit der HNO-Abteilung Bozen verbindet: ein wirksames Netzwerk zwischen öffentlichem und privatem Gesundheitswesen für eine schnellere, kostenlose und verantwortungsvollere Betreuung.



Don Mauro Cozzoli

MANIFEST „DIGNITAS CURAE“

Professor emeritus für Moraltheologie an der Päpstlichen Lateranuniversität, Dozent für Bioethik an der Universität Turin, Consultant des vatikanischen Dikasteriums für die Glaubenslehre. Verfasste, gemeinsam mit Prof. M. Massetti, das Manifest «Dignitas Curae» für eine an der Würde der Person ausgerichtete Pflege.



Andreas Conca

DIE HUMANISIERUNG DER RÄUME

Außerordentlicher Professor an der Universität Innsbruck und Direktor der Komplexstruktur Psychiatrie des Gesundheitsbezirks Bozen. Erforscht die Humanisierung von Pflegeräumen und Modelle der Gemeindepsychiatrie; fördert Projekte zur Erinnerung an die Opfer der Euthanasie des „Programms T4“.

**Claudio Graiff**

MUSIKSPENDER

Onkologe, Gründer und über viele Jahre Leiter der medizinischen Onkologie des Krankenhauses Bozen. Erforscht medizinische Ethik und die Arzt-Patienten-Beziehung, Mitglied des Ethikausschusses für Forschung der Universität Trient. Mitgründer und wissenschaftlicher Leiter von «Donatori di Musica».

**Stefano Calabrese**

NEUROERZÄHLUNGEN

Ordentlicher Professor für Literaturkritik und vergleichende Literaturwissenschaft in Modena. Einer der bedeutendsten Experten für Narrative Based Medicine, verbindet Neuroimaging und narrative Verfahren. Berater für IRCCS und ASST, arbeitete mit AGENAS an Protokollen der Erzählmedizin als therapeutisches Unterstützungsinstrument.

**Anna Maria Serafini**

KINDHEIT UND RECHTE

Vier Legislaturperioden Abgeordnete und zwei Mandate Senatorin. Gründerin der Consulta Gianni Rodari und Förderin des Volksgesetzesantrags «zerosei». Ehemalige Präsidentin der Zweikammer-Kommission für Kindheit und italienische Koordinatorin des Child Guarantee-Plans. Autorin zahlreicher, einstimmig verabschiedeter Gesetze, darunter die Einrichtung der Garantiebehörde für Kindheit und Jugend.

**Laura Battisti**

BEST PRACTICE IN DER PÄDIATRIE

Kinderärztin und Onkohämatologin, Direktorin der Pädiatrie-Abteilung des Krankenhauses Bozen. Hat den Dienst für pädiatrische Onkohämatologie aufgebaut und die Associazione Peter Pan mitgegründet. Mitverantwortlich, gemeinsam mit Prof. Mortari, für das Projekt Erzählmedizin in der Pädiatrie.

**Mara Durante**

ERZÄHLUNG IN DER PÄDIATRIE

Pädagogin und Forschungsvertragsnehmerin am Institut für Humanwissenschaften der Universität Verona unter der Leitung von Professorin Mortari. Dozentin und Ausbilderin im Bereich Erzählpädagogik, Medical Humanities und Narrative Based Medicine. In der Pädiatrie-Abteilung Bozen leitet sie das Forschungsprojekt zur Unterstützung von Familien und Patienten, das Zuhören und Erzählen zu Instrumenten der besseren Pflege macht. Betreute die wissenschaftliche Sekretariat der Tagung.



Alexander Steiner

ZUHÖREN UND GEMEINSCHAFT

Generaldirektor der Autonomen Provinz Bozen, leitet die Abteilung Finanzen, digitale Transformation und bürgernahe Verwaltung. Initiierte «Semplificare insieme», einen partizipativen Prozess mit Bürgern, Mitarbeitenden und Stakeholdern zur Stärkung des Dialogs mit der Gemeinschaft und zur Entwicklung einer einfacheren, zugänglicheren und bedarfsnäheren Verwaltung.



Michael Mayr

FREIWillIGENVERBÄNDE

Kinderarzt, Präsident der Associazione Peter Pan, die Kinder mit onkologischen Erkrankungen und ihre Familien durch Pflege, Spiel und Begleitung unterstützt: ein konkretes Beispiel integrierter Betreuung zwischen Einrichtungen, Institutionen und Ehrenamt.



Valentino Beccari

JOURNALIST

Direktor der Tageszeitung Alto Adige, der traditionsreichen Zeitung der Provinz Bozen. Moderiert den abschließenden Runden Tisch der Tagung.



Lucio Lucchin

ERNÄHRUNG UND WOHLBEFINDEN

Gastroenterologe und Ernährungsmediziner, leitet die Abteilung Ernährung und Wohlbefinden der Gruppe Bonvicini und ist Präsident der Kulturvereinigung «G. Gambara» UPAD Bozen. Ehemaliger Leiter der Abteilung für Diätetik und Ernährung des Gesundheitsbezirks Bozen und Dozent im Ernährungsbereich. Fördert mit seiner ständigen Tätigkeit als Wissenschaftsvermittler Kultur und Wissen um die besten Praktiken in Diätetik, Ernährung und Wohlbefinden.



Luca Calabrese

WISSENSCHAFTLICHER LEITER

Direktor der HNO-Abteilung des Krankenhauses Bozen und Lehrbeauftragter in Brescia und Padua, nach dreißig Jahren am Europäischen Institut für Onkologie. Designer der Präsident der SIO und Mitglied des ministeriellen Fachausschusses Kopf-Hals. Widmet sich seit jeher der Betreuung onkologischer Patienten und fördert Organisationsmodelle, die eine vollständige Betreuung der Patientin oder des Patienten bis zur sozialen Heilung ermöglichen. Ist zudem Präsident der Associazione Salvatore Calabrese Onlus, die sich in sozialen Solidaritätsinitiativen engagiert.



Alessandro *Bergonzoni*

Alessandro Bergonzoni ist Künstler, Schauspieler, Autor, Schriftsteller und Performer, eine der originellsten Stimmen der italienischen Kulturszene. Sein Schaffen bewegt sich zwischen Theater, Sprache, bildender Kunst und zivilgesellschaftlichem Engagement, mit einer surrealen und visionären Sprache, die unerwartete Bedeutungen eröffnet und Komik in kritisches Denken verwandelt.

Sein langjähriges Engagement für die Casa dei Risvegli Luca De Nigris, eine Einrichtung für Rehabilitation und Forschung für Menschen nach Koma und schweren erworbenen Hirnschädigungen, macht seinen Beitrag den Themen des Tages besonders nahe. Mit seiner Kunst lädt Bergonzoni dazu ein, Pflege nicht auf ihre rein technische Dimension zu reduzieren, sondern sie als kulturelle, ethische und gemeinschaftliche Geste zu erkennen.

ORE 19:00 · *Incontro-vertibile*

SCIAMANUMANESIMO ED INDIMOSTRABILIANZA. ALLA RICERCA DELL'IMMEDESIMAZIONE. AD ARTE.

POETISCHE IMPULSE

**Lino Pasquale** *Cacciapaglia*

Dichter, Dozent für Betriebswirtschaft und Steuerberater. Veröffentlichte beim Verlag «Weger» in Brixen die Sammlungen «Esisti Sole!» und «Azzurra!»; im März 2026 den dritten Gedichtband «Preghiera...», herausgegeben von Editoriale Giorgio Mondadori. Poesie ist für Cacciapaglia nicht nur schriftstellerisches Werk, sondern auch Zeugnis: Er ist Gast kultureller Institutionen, Schulen, Buchhandlungen, Bibliotheken und Theater, wo er zu aktuellen und sozial relevanten Themen schreibt und Lesungen hält. Die Themen der Sehnsucht, der Hoffnung, des Staunens und der beharrlichen Liebe sind die bevorzugten Räume seiner Poesie. Seine Verse, inspiriert von der Natur und einer positiven, in christlichen Werten verwurzelten Weltsicht, orientieren sich ideell an John Keats, seinem poetischen Vorbild. Seine Dichtung lässt sich durch die Figur des «Dichters der Sorge» lesen: eines Autors, der die Verbindung zwischen Worten, Beziehung und Wohlbefinden erforscht.

DAS SHOW COOKING · SAMTIGE REZEPTE

**Herbert** *Hintner*

Einer der angesehensten Sterneköche Südtirols, bekannt auch für sein soziales Engagement und seine Sensibilität für Notlagen. Wirkte am Buch «Ricette di velluto» mit, das die soziale Heilung von Menschen mit Dysphagie fördern soll. Präsentiert ein «Show Cooking der samtigen Rezepte», das die Güte und Präsentation von Speisen hervorheben soll, die — dank der Emotionen und des Genusses, die sie schenken — unverzichtbare Nahrung und Ritual für ein beziehungs- und ernährungsbezogenes Wohlbefinden sind, gerade auch für Menschen mit Dysphagie.

Ein Fest der Freiwilligenverbände und des *sozialen Engagements*

Die Freiwilligenverbände mit sozialem Engagement sind auf nationaler Ebene und insbesondere in der Autonomen Provinz Bozen eine gefestigte Realität und ein unverzichtbarer Bestandteil, um der Humanisierung der Pflege konkrete Gestalt zu geben.

Die Stände der verschiedenen Verbände im Kongressraum zusammenzuführen, innerhalb eines der Solidarität und dem sozialen Engagement gewidmeten Rundgangs, bedeutet, eine Pflege anzuerkennen und zu fördern, die den Menschen in seiner Gesamtheit erfasst und ihn auf dem Weg zu echter Heilung begleitet.

Koordinator Ulrich Seitz



«Die Fäden der Sorge» · Bruno Barillari



Eine Galerie von Porträts von Gesichtern und Geschichten, in denen die Narben, das kennzeichnende Merkmal des eigenen Weges, nicht als zu verbergender Makel erlebt werden, sondern von Erfahrungen der Krankheit und Heilung erzählen, verwandelt in eine «Kultur des Lebens», die in der Verwundbarkeit eine Ressource und einen dem Menschen gemeinsamen ontologischen Zug erkennt. Die porträtierten Menschen sind Teil einer Gruppe von Patientinnen und Patienten, die sich komplexen onkologischen Operationen unterzogen haben, Gegenstand der qualitativen Forschung in der HNO-Abteilung des Krankenhauses Bozen unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Luigina Mortari und der Forscherin Mara Durante.



Bruno Barillari

Bruno Barillari, Fotograf aus Lecce, erbt 1987 zusammen mit einer zweiäugigen Rolleiflex GX 2,8 die Leidenschaft für die Fotografie. 1997 schließt er seine Ausbildung am Istituto Italiano di Fotografia in Mailand ab.

...er arbeitet lieber mit dem Licht, als im Widerschein zu leben...

Seine Freizeit widmet er der Recherche, im reinsten Sinne des Wortes. Etiketten sind ihm verhasst, vor allem in seiner Branche; lieber betrachtet er sich schlicht als einen Mann, der Fotos macht. Als Fotograf und Videomaker räumt er der „Einfachheit“ eine zentrale Rolle in seiner Art des Sehens und Filmens ein — überzeugt, dass dies heute vielleicht die einzig kohärente Art ist, sich auszudrücken, unabhängig vom gewählten Medium.

www.brunobarillari.com

Der Baum des Lebens steht für unseren festen Halt in einer „flüchtigen“ Moderne, geprägt von Unsicherheit und stetigem Wandel. Mit seinem stabilen Stamm erinnert er an das Geflecht menschlicher Werte, aus dem Blüten und Früchte hervorgehen können: ein Symbol für Wachstum, Kontinuität und Hoffnung.



RADIERUNG · ANDREA ROGGI



WERK · CRISTINA CALABRESE

Andrea Roggi

Herausragender italienischer Künstler, seine Bronzwerke sind in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Städten ausgestellt. Seine Figuren, dargestellt in Umarmungen als Synthese von Kraft und Zärtlichkeit, nehmen die Gestalt von Baumstämmen an, als Darstellungen des Baums des Lebens.

Cristina Calabrese

Dozentin an der Accademia delle Belle Arti in Lecce. In diesem Werk interpretiert die Künstlerin den Baum des Lebens als eines der ältesten und universellsten Archetypen neu: ein Symbol für die tiefe Verbindung zwischen den verschiedenen Welten des Daseins. Die sphärische Form wird Ausdruck eines geordneten Wachstums, gegründet auf Gleichgewicht, Vollkommenheit und Einheit; ohne Anfang und ohne Ende, erscheint sie in sich vollständig, in einem Zustand vollkommener Harmonie schwebend.

Die Fäden *der* Sorge

Auf dem Weg zu einem Paradigma der Humanisierung der Pflege

Mortari stellt das Wesen guter Politik vor, verstanden als Suche nach dem Wohl des anderen und Sorge für die Gemeinschaft. Politisches Handeln übersetzt sich in ethische und organisatorische Entscheidungen, die ein vollständig menschliches Leben zu Herzen nehmen. Das neue Paradigma der Sorge wird zu einer unumgänglichen transformativen Praxis, die jeden Menschen erreichen und die volle Verwirklichung der eigenen existenziellen Möglichkeiten ermöglichen kann.

Luigina Mortari

Humanisierung der Pflege: die ersten Schritte

Die Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes zur Reform des nationalen Gesundheitsdienstes hat das Prinzip der Humanisierung der Pflege in den Mittelpunkt gestellt. Um diesem Prinzip konkrete Gestalt zu geben, werden die Protagonisten der bedeutendsten Erfahrungen dessen Entstehung und operative Umsetzung erläutern. Insbesondere vorgestellt werden: die Charta von Udine für die Humanisierung der Pflege und das organisatorische Wohlbefinden, erarbeitet von den wichtigsten Vertretern des Themas, sowie das Modell des Netzwerks «Human Care», das Partner-Gesundheitseinrichtungen vereint.

Es handelt sich um einen Weg des Austauschs und der Erprobung zur Humanisierung der Pflege, mit dem Ziel, messbare Indikatoren und national übertragbare Methoden zu entwickeln. Die Grundvoraussetzung ist, dass die Nachhaltigkeit der Gesundheitsversorgung der Zukunft einen managerialen und ethischen Ansatz erfordert, der den Menschen konkret in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken kann.

Massimo Robiony · Antonio Barretta · Paolo Petralia

Das Manifest „Dignitas Curae“

Eine Kultur der Pflege zu fördern bedeutet, die Würde des kranken Menschen anzuerkennen und einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der dessen grundlegende Dimensionen integriert berücksichtigt: die physische, emotionale, spirituelle und soziale. Die Medical Humanities verweisen auf die Notwendigkeit, medizinische Wissenschaften und Technologien mit humanistischem und verhaltenswissenschaftlichem Wissen zu verbinden, um eine vollständigere, dem Menschen und seinem Lebenskontext zugewandte Pflege zu bieten.

Don Mauro Cozzoli

Kultur, Gesundheit und soziale Inklusion

Kulturelle Teilhabe — der Schönheit in ihren verschiedenen Formen und Sprachen zu begegnen, ein Museum zu besuchen, Theateraufführungen zu erleben, eine Landschaft zu betrachten, den eigenen Leidenschaften nachzugehen und bedeutsame Beziehungen zu knüpfen — kann zu einer Möglichkeit werden, die der Arzt «verschreiben» kann. Diese ästhetischen Erfahrungen helfen, Einsamkeit und psychischem Unwohlsein entgegenzuwirken, indem sie auf Risikofaktoren zahlreicher akuter und chronischer Erkrankungen einwirken und Wohlbefinden und Lebensqualität verbessern. Sie ersetzen die medizinische Behandlung nicht, sondern ergänzen und personalisieren sie.

Man spricht von sozialer Verschreibung, bekräftigt auch durch die jüngsten Erkenntnisse der Neuroästhetik und Längsschnittstudien aus dem skandinavischen und amerikanischen Raum. Es handelt sich um ein von der Weltgesundheitsorganisation anerkanntes und kodifiziertes Modell. Die Toskana ist die erste Region Italiens, die sich seit 2026 einen Rahmen mit Leitlinien zur Umsetzung der sozialen Verschreibung gegeben hat.

Über diesen Ansatz leiten Ärzte, Psychologen und lokale Dienste die Menschen zu den Ressourcen der Gemeinschaft. Die Verbindung zum Gebiet wird durch den «Link Worker» gewährleistet: Diese Verbindungsfachkräfte sind das wesentliche Bindeglied, personalisieren die gemeinschaftlichen Therapiemaßnahmen und planen sie anhand der Eigenschaften, Bedürfnisse und Leidenschaften jedes Menschen.

Enzo Grossi · Roberta Pedrini

Ausbildung in der Pflegepraxis

Bei Krankheit, Verwundbarkeit oder am Lebensende zählt nicht nur das Symptom: Auch der Sinn der Existenz und die Würde des Menschen kommen ins Spiel. Es wird wesentlich, die eigene Geschichte neu zu verarbeiten und der Erfahrung eine «Bedeutung» zu geben, ein Erbe an Werten, Erinnerungen und Ratschlägen an die geliebten Menschen zu erkennen und weiterzugeben und dem Würdeverlust durch Krankheit, Abhängigkeit und Stigmatisierung entgegenzuwirken. Es ist wichtig, dass diese Werte fester Bestandteil der Ausbildung der Studierenden werden. Man muss lernen, mit Intentionalität und Verantwortung zuzuhören, wobei die Anerkennung und Autonomie der Person im Mittelpunkt bleiben und dem anderen erlaubt wird, von sich selbst aus zu sprechen.

Eine Pflege, die humanistisches Wissen und Wissenschaft zu verbinden vermag, kann gute Praktiken hervorbringen, wie etwa den Empfang und das Zuhören der Patienten in den Warteräumen der Notaufnahme.

Luigi Grassi · Raffaella Lombardo

Die Pflege nähren. Projekt Samtige Rezepte

In diesem Abschnitt erkunden wir den Wert des Essens als Erfahrung von Beziehung, Würde und Fürsorge. Wenn Essen schwierig wird, wie es Menschen mit Dysphagie erleben, geht es nicht nur um Ernährung, sondern auch um die Freude, den Tisch zu teilen. Für Menschen mit dieser Erkrankung kann Essen zu einer Quelle von Angst, Einschränkung und Ausschluss werden. Das Projekt Samtige Rezepte entstand, um dem Essen Sicherheit und Schönheit zurückzugeben, durch weiche, angemessene und respektvolle Zubereitungen.

Ein samtiges Rezept ist kein einfaches pürierten Lebensmittel: Es ist ein Gericht, das mit Kompetenz, ästhetischer Sorgfalt und Aufmerksamkeit für den Menschen entworfen wurde. Die Konsistenz garantiert Sicherheit, die Form vermittelt Respekt, und der Geschmack öffnet erneut die Möglichkeit, den Moment des Essens zu teilen.

Zunächst hören wir das Zeugnis von Chef Herbert Hintner, der sich dem Projekt Samtige Rezepte angeschlossen hat und erzählen wird, wie professionelle Küche zu einer Geste der Fürsorge werden kann. Das «Show Cooking der samtigen Rezepte», das der Wertschätzung von Güte und Präsentation des Essens gewidmet ist, wird zeigen, wie technisches Können sich in Nähe, Schutz und Schönheit verwandeln kann.

Diesem Zeugnis wird das einer pflegenden Angehörigen gegenübergestellt, die die Fürsorge in den Alltag getragen hat. Durch Rezepte, die auf die von ihr betreute Person mit Dysphagie zugeschnitten sind, hat sie die Mahlzeit von einem Moment der Angst zu einer Gelegenheit der Beziehung verwandelt.

Die soziale Heilung beginnt dort, wo niemand allein am Tisch bleibt. Einem Menschen die Möglichkeit zurückzugeben, gemeinsam mit anderen zu essen, bedeutet, ihm Präsenz, Zugehörigkeit und Anerkennung zurückzugeben.

Herbert Hintner

Jenseits der Pflege: Praktiken der Humanisierung und des Wohl-Seins

Die Humanisierung der Krankenhausräume, begünstigt durch ein fruchtbares Zusammenspiel von Architektur, Schönheitserfahrung und biopsychosozialem Wohlbefinden, stellt eine weitere mögliche Herausforderung dar, damit sich Räume zunehmend als Orte der Beziehung verstehen. Auch die Einführung musikalischer Erfahrungen in onkologischen Abteilungen ist eine etablierte Praxis mit nachweislichen Auswirkungen auf Warte- und Krankenhausaufenthaltszeiten, da sie zur Linderung der angstauslösenden Komponente beiträgt.

Vorgestellt wird zudem ein Pilotprojekt zur Ausbildung und Prävention von Kopf-Hals-Tumoren, das Zahnärzte — durch freiwillige und kostenlose Teilnahme — synergetisch mit dem Krankenhausnetzwerk der zweiten Versorgungsebene verbindet. So wird eine Gesundheitsversorgung gefördert, die den Patienten von der Diagnose bis zur Therapie betreut und begleitet.

Andreas Conca · Claudio Graiff · Guido Singer

Neuroerzählungen und Pflege

Beleuchtet wird der Dialog zwischen Neurowissenschaften und Erzählung als wissenschaftliche Grundlage der klinisch-pflegerischen Methodik der Narrative Based Medicine. Die jüngsten Forschungserkenntnisse, einschließlich der durch Neuroimaging ermöglichten Nachweise, werden mit den Besonderheiten des narrativen Verfahrens in Beziehung gesetzt. Erzählung erweist sich als unterstützendes therapeutisches Instrument, aufgrund der Vorteile, die der Akt des Erzählens auf leidvolle emotionale Zustände hat.

Stefano Calabrese

Sich um die Anfänge sorgen: Kindheit und Familiensystem

Von Anfang an bedeutet Fürsorge, sich der ersten Momente des Lebens anzunehmen. Dazu braucht es Politiken, die Rechte und Würde schützen, im Sinne der Konvention über die Rechte des Kindes und der Charta der Rechte hospitalisierter Kinder, und die Familien unterstützen, indem sie Jugendlichen und jungen Menschen Raum geben. In den pädiatrischen Abteilungen sollte sich dies in Pflegewegen niederschlagen, die die Erfahrung der Krankheit humanisieren und diejenigen einbeziehen, die dem Kind Tag für Tag nahe sind: seine Familie und die «Siblings» als in Beziehung stehende Patienten der Abteilung.

Anna Maria Serafini · Laura Battisti · Mara Durante

Die Entwicklung der Gesundheitsorganisation

Gesundheit hängt nicht nur von medizinischer Behandlung ab, sondern auch von der Qualität der Beziehungen, die wir aufbauen, von den Worten, die wir austauschen, und von unserem Engagement in alltäglichen Tätigkeiten, die ein Gefühl der Zugehörigkeit zurückgeben und die Pflege der Umgebungen fördern, in denen wir leben. Die Institutionen setzen mit der Initiative «Semplificare Insieme» auf neue Modelle der Gesundheitsplanung, durch Momente des Zuhörens auf die Bedürfnisse und die Einbeziehung von Bürgern, Unternehmen, Verbänden, Führungskräften und Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung bei der Formulierung von Verbesserungsvorschlägen.

Ein runder Tisch wird Politiker, Gesundheitsfachkräfte, Theologen, Ausbilder und Ehrenamtliche zusammenbringen, um gemeinsame Projekte zu entwickeln, die von geteilten Absichten ausgehen. Betont wird zudem die Bedeutung, das Bündnis zwischen Gesundheitseinrichtungen auf nationaler Ebene auszuweiten, um die Humanisierung der Pflege konkret zu fördern.

Ziel ist die Einbeziehung der Institutionen im Dialog mit dem Dritten Sektor, um einen neuen Wohlfahrtsstaat aufzubauen: ein integriertes Pflegesystem, einen echten «Gesundheitsschutz», der auf dem Prinzip der Gleichheit beruht. In dieser Perspektive wird der territoriale Gesundheitspakt — PST zum Instrument, um in Menschen und Gemeinschaft eine tiefere und verantwortungsvollere Kultur der Fürsorge zu fördern.

A. Steiner · A. Barretta · E. Grossi · C. Kofler · M. Mayr · H. Messner · P. Petralia · M. Robiony · D. Federici

Humanisierung der Pflege: künftige Horizonte

Der Austausch von Initiativen zur Umsetzung der im Ermächtigungsgesetz zur Humanisierung der Pflege verankerten Grundsätze und die Vorstellung der nächsten Entwicklungen des ministeriellen Arbeitstisches sind unerlässlich, um dem laufenden Prozess Wirksamkeit und Erfolg zu verleihen. Vorgestellt wird der Tag der Stati Generali zur Humanisierung der Pflege in Ferrara, geplant für Dezember 2026.

Luca Calabrese

Die Kunst, die heilt

Die Präsenz des Künstlers Alessandro Bergonzoni und des Dichters Lino Pasquale Cacciapaglia bereichern das Programm zusätzlich und bieten einen symbolischen und kreativen Raum, der den Blick über die Fachsprachen hinaus erweitert.

Ihre künstlerischen Recherchen, gegründet auf Wort und Vorstellungskraft, erlauben es, das Thema der Pflege aus einer anderen Perspektive anzunähern, die nicht nur das Denken, sondern auch die Sensibilität, die Emotion und die kollektive Verantwortung einbezieht.

Kunst, Theater und Literatur werden so zu einem festen Bestandteil des Humanisierungsprozesses: ein kulturelles Instrument, das hilft, den Sinn von Beziehung, Verwundbarkeit und Nähe zu hinterfragen und eine Reflexion, die die gesamte Gemeinschaft betrifft, zugänglicher und geteilter zu machen.

Die Präsenz des Künstlers Andrea Roggi im Logo des Tages und mit einem seiner repräsentativen Werke ist eine weitere Einladung zur Schönheit als Vermittlerin des Wohls für den Blick, der sie erfährt.

Alessandro Bergonzoni · Lino Pasquale Cacciapaglia · Andrea Roggi



VERANSTALTUNGSORT

Museum für moderne und zeitgenössische Kunst — Museion

Piazza Piero Siena 1 · 39100 Bozen

info@museion.it

ANREISE

Zug — Das Museion liegt etwa 15 Gehminuten vom Bahnhof Bozen entfernt.

Auto — Das Museum verfügt über keinen eigenen Parkplatz; alle auf dem Stadtplan verzeichneten Parkplätze im Zentrum sind kostenpflichtig.

AUSBILDUNGSZIEL

Den Stand der Humanisierung der Pflege zu definieren, um die Planung gemeinsamer Maßnahmen aller am Pflegeprozess Beteiligten zu orientieren. Um das Projekt umzusetzen, muss sich das Gesundheitssystem neuen Kompetenzen und Berufsbildern öffnen und den Gesundheitsfachkräften Soziologen, Pädagogen, Philosophen, Biotechnologen, Vertreter des Dritten Sektors und alle an der Entwicklung der Medizin der 5 P beteiligten Akteure zur Seite stellen: präventiv, prädiktiv, partizipativ, personalisiert und präzise.

TEILNEHMENDE

Zugang für bis zu 250 Personen

DAUER

10 Stunden

ZIELGRUPPE

Alle ECM-Berufsgruppen

SPRACHE

Italienisch und Deutsch ·
Simultanübersetzung

KEYWORDS

Medical Humanities · Humanisierung der
Pflege

KURSNUMMER

22071 · www.ecmbz.it

ANMELDUNG ZUR TAGUNG

Kostenlos und obligatorisch

ECM-Anmeldung über die Plattform der Autonomen Provinz Bozen — www.ecmbz.it, Kursnummer 22071. 150 Plätze verfügbar

Kostenlose Anmeldung über die Website humanizationofcare.it

Für Externe: direktes Ausfüllen des Formulars auf dem Portal oder Zusendung des Formulars an info@humanizationofcare.it oder office@silviafontanive.com. 250 Plätze verfügbar

WISSENSCHAFTLICHER AUSSCHUSS

Luigina Mortari · Luca Calabrese

Massimo Robiony · Luigi Grassi

WISSENSCHAFTLICHER LEITER

Luca Calabrese

SANITÄTSBETRIEB BOZEN

Martin Matscher

Marco Angriman

WISSENSCHAFTLICHES SEKRETARIAT

Mara Durante

FREIWILLIGENVERBÄNDE

Koordinator Ulrich Seitz

EVENTSEKRETARIAT

Silvia Fontanive Events · office@silviafontanive.com · Tel. 335 586 0130

NÄCHSTER TERMIN

III. Wanderkonferenz der Stati Generali zur Humanisierung der Pflege

Ferrara · 18. Dezember 2026

Dankbarkeit ist tief mit dem Sich-Sorgen verbunden. Deshalb möchte ich all jenen danken, die nicht nur an die Organisation dieses Tages geglaubt haben, sondern vor allem an seine authentischste Bedeutung: die Begegnung zwischen Menschen, die sich dafür entscheiden, das Leben der anderen zu Herzen zu nehmen.

Danke an den Sanitätsbetrieb, dem ich die Ehre habe anzugehören, und insbesondere an Martin Matscher und Marco Angriman für ihre stetige und wertvolle Unterstützung. Danke an die Kolleginnen und Kollegen, die mit Großzügigkeit und Teilungsbereitschaft ihre Erfahrungen und Zeugnisse angeboten haben.

Danke an Professorin Luigina Mortari, Freundin und konkrete Zeugin der tiefen Bedeutung des Sich-Sorgens, und an alle Referentinnen und Referenten für ihre aufmerksame und bedeutsame Präsenz.

Danke an die Pioniere der Humanization of Care, die durch die Charta von Udine, das Manifest Dignitas Curae und das Netzwerk Human Care eine Richtung von Sinn und Verantwortung zu weisen wussten.

Danke an Ulrich Seitz, unermüdliche und großzügige Seele, fähig, auch das möglich zu machen, was zunächst unmöglich scheint.

Danke an die Freiwilligenverbände, Förderer des Guten und authentische Vertreter der Fürsorge in ihrer konkretesten Form.

Danke an die Sponsoren, die nicht gezögert haben, Bereitschaft, Vertrauen und neue Möglichkeiten anzubieten.

Und danke vor allem an Mara, die mit mir die Überzeugung teilt, dass die anderen gewidmete Zeit die wertvollste Zeit des Lebens ist.

Luca Calabrese

Ein neuer Wohlfahrtsstaat: ein integriertes Pflegesystem, ein echter „Gesundheitsschutz“, gegründet auf dem Prinzip der Gleichheit. In dieser Perspektive wird der territoriale Gesundheitspakt zum Instrument, um in Menschen und Gemeinschaft eine tiefere und verantwortungsvollere Kultur der Fürsorge zu fördern.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

www.humanizationofcare.itinfo@humanizationofcare.it

EVENTSEKRETARIAT

Silvia Fontanive Events · office@silviafontanive.com · Tel. 335 586 0130

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE



Città di Bolzano
Stadt Bozen

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitera de Sudtiroi

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



MIT DER TEILNAHME VON

Freiwilligenverbände der Provinz Bozen · Koordinator Ulrich Seitz

www.humanizationofcare.it